

A³

DER NEWSLETTER ZUM REGIONALEN KLIMASCHUTZKONZEPT VON A³
STADT AUGSBURG | LANDKREIS AUGSBURG | LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG
WWW.KLIMASCHUTZ-A3.DE, TEL. 0821 450 10 210

DER WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG ERARBEITET EIN REGIONALES KLIMASCHUTZKONZEPT

EINE GLOBALE HERAUSFORDERUNG GEMEINSAM MEISTERN

Ein Meilenstein hin zur Klimaschutz- und Energieregion A³ ist gelegt. Ein regionales Klimaschutzkonzept soll die Frage beantworten, wie die zukünftige Energieversorgung unter dem Vorzeichen des Klimaschutzes in der Region aussehen könnte. Für die Umsetzung des Projektes hat der Wirtschaftsraum Augsburg 60.000 Euro Fördermittel akquiriert.

Soll die Umweltkompetenzregion Augsburg in Zukunft auf Windkraft oder Wasserkraft setzen? Oder besser auf Solarparks oder Biogasanlagen? Oder liegt die Zukunft der regionalen Energieversorgung vielleicht eher in der Abwärmenutzung aus Industriebetrieben oder Energieeffizienz im Gebäudebereich? Unter Einbindung von Experten und regionalen Akteuren will das Regionalmanagement der Region

Messewesen, dem Tourismus und der Vermarktung des Wirtschaftsstandortes schon gut funktioniert, wurde bislang noch nicht im Bereich des Klimaschutzes umgesetzt. Mit der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes sollen Synergien und regionale Mehrwerte für den gesamten Wirtschaftsraum geschaffen werden. Dazu werden derzeit regionsweit grundlegende Daten zu Energiebedarfen und zur aktuellen Ener-



Beispiele für Klimaschutz in A³: das Biomasseheizkraftwerk der Stadtwerke Energie GmbH (Bild: Tom Haselmayr, Umweltamt Stadt Augsburg), das energetisch sanierte Gymnasium in Königsbrunn (siehe Texte Seite 2) und die Biogasanlage von Kühbach.

Augsburg Wirtschaft GmbH dazu eine breite regionale Diskussion anstoßen und mit Akteuren der Region bis Ende 2011 ein regionales Klimaschutzkonzept erarbeiten.

Schon jetzt sind die Gebietskörperschaften der Region im Umweltschutz aktiv; ebenso hat der Wirtschaftsraum Augsburg als Umweltkompetenzregion Vorbildcharakter: Beratungsstellen für Bürger, die Etablierung von ÖKOPROFIT® oder das CO₂-Minderungskonzept der Stadt Augsburg sind Beispiele für das Engagement in Sachen Umweltschutz. Allerdings arbeiten die Gebietskörperschaften auf diesem Gebiet alle noch weitgehend im Alleingang. Was bei dem

gieversorgung erhoben.

Die Ergebnisse der Datenerhebung werden im Frühjahr in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Dann sollen Projektgruppen und zwei Klimaschutzkonferenzen folgen, bei denen auf Basis der Daten mit Akteuren der Region – aus Kommunen, Unternehmen, Verbänden, Institutionen, etc. – Modellprojekte entwickelt werden. Eine regionale Energieagentur, an deren Gründung die drei Partner derzeit ebenfalls unter Koordinierung durch das Regionalmanagement arbeiten, könnte diese Modellprojekte umsetzen.

Um von erneuerbaren Energien bis zu Fragen der Energieeff-

DAS REGIONALE KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR A³

MIT „KLIMA&ENERGIE“ IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND ZUM REGIONALEN KLIMASCHUTZKONZEPT

klima&energie ist der begleitende Newsletter zur Erarbeitung des regionalen Klimaschutzkonzepts des Wirtschaftsraums Augsburg. Er informiert quartalsweise zum laufenden Prozess. So erfahren Sie aus erster Hand alles zum aktuellen Stand, den Veranstaltungen und den Ergebnissen des regionalen Klimaschutzkonzeptes. Neuigkeiten entnehmen Sie auch der Webseite www.klimaschutz-a3.de.

THEMEN DIESER AUSGABE

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Erfahren Sie alles über das regionale Klimaschutzkonzept, dessen Erarbeitung im November 2010 gestartet wurde. **Seite 2 und 3**

KLIMASCHUTZAKTIVITÄTEN IN A³

Schon jetzt ist die Region in Sachen Klimaschutz aktiv. Drei Beispiele aus der Stadt und den Landkreisen. **Seite 2**

DAS SAGEN DIE PARTNER ZUM KLIMASCHUTZKONZEPT

Die Spitzen des Wirtschaftsraums Augsburg äußern sich zum gemeinsamen Projekt und zur Bedeutung des Klimaschutzes für A³. **Seite 3**

FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM KLIMASCHUTZKONZEPT

Der Dienstleister Identität & Image gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen zum regionalen Klimaschutzkonzept. **Seite 4**

BEISPIELE FÜR KLIMASCHUTZ-PROJEKTE IN A³

BERATERNETZWERK FÜR ENERGIE-TISCHE SANIERUNG: e.haus

Seit mehr als vier Jahren ist in Augsburg das Partnernetzwerk „e.haus“ erste Anlaufstelle für interessierte Haus- und Wohnungseigentümer bei Fragen rund um die energetische Sanierung.

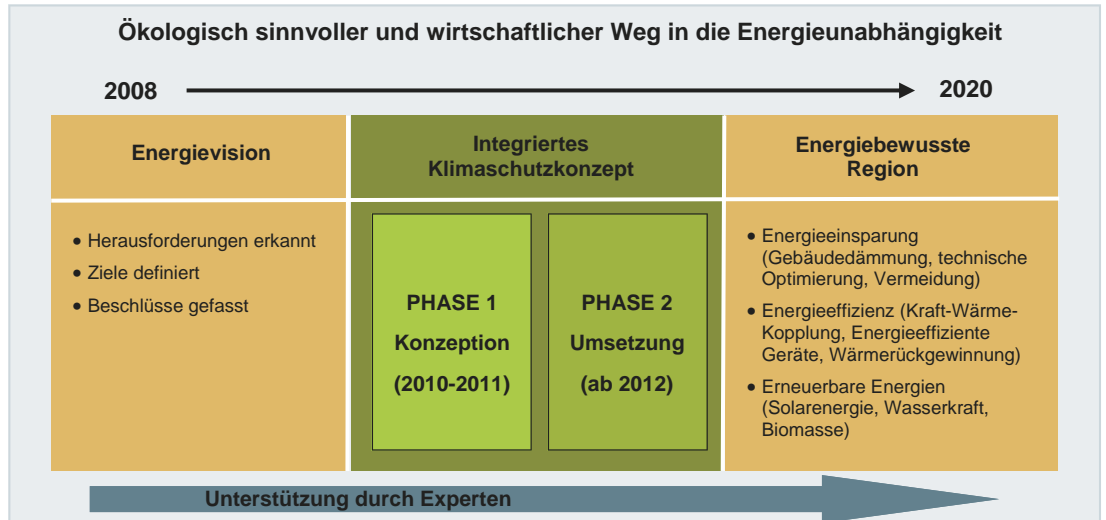
Garant für den Erfolg des ausgezeichneten Netzwerkes e.haus ist die Kooperation der Stadt mit erfahrenen Fachleuten: Augsburger Energieberater Netzwerk e.V., Bayerische Architektenkammer, Energiegemeinschaft Augsburg EGA, Hochschule Augsburg (HSA), Handwerkskammer für Schwaben, Kreishandwerkerschaft Augsburg, Stadtparkasse Augsburg und Stadtwerke Augsburg. (siehe auch Bild S. 3)

... FORTSETZUNG SEITE 1

fizienz und der Beteiligung der regionalen Akteure alle Belange der Konzeptentwicklung abzudecken, arbeiten mehrere Experten zusammen: Die Managementberatung Identität & Image, der Spezialist für erneuerbare Energien Green City Energy GmbH sowie die Hochschule Augsburg mit dem Lehrstuhl Professor Sahner für den Bereich der Energieeffizienz wurden als Experten mit der Konzepterarbeitung beauftragt.

Als Schnittstelle zwischen den Beteiligten und den Dienstleistern ist das Regionalmanagement der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH die treibende Kraft. Die gemeinsame Gesellschaft von Stadt und Landkreisen begleitet den Prozess von Anfang bis Ende.

Der Startschuss zur operativen Arbeit ist am 1. November 2010 gefallen. Nun sind das Know-how und die Zusammenarbeit aller Partner und Akteure in A³ gefragt!



HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM REGIONALEN KLIMASCHUTZKONZEPT

VIELE BAUSTEINE FÜR EINEN INTEGRIERTEN KLIMASCHUTZ-LEITFADEN

Das regionale Klimaschutzkonzept wird ein Impulsgeber in Sachen Klimaschutz für den Wirtschaftsraum Augsburg A³. Als strategisches Planungsinstrument dient es dazu, die vorhandenen Potenziale zur Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes zu analysieren und auf dieser Grundlage ein gemeinsames Handlungskonzept zu erstellen. Hier die Bausteine im Überblick:

Erstellung energiefachlicher Studien

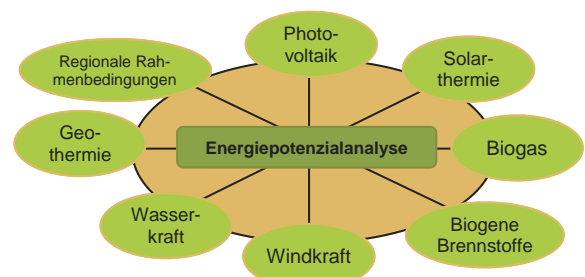
Energie-Atlas: Die Kenntnis des derzeitigen Energiebedarfs in A³ bildet die Basis, um den Energieverbrauch gezielt zu senken. Im Rahmen einer energetischen Bestandsaufnahme werden der regionale Wärmebedarf und Stromverbrauch sowie die Verbrauchsstruktur erfasst. Dabei sollen mögliche Synergien mit dem, sich im Aufbau befindenden Energie-Atlas Bayern genutzt werden.

Potenzialanalyse erneuerbarer Energien: Kern der Analyse ist die Ermittlung des verfügbaren Energiepotenzials aus erneuerbaren Quellen. Dabei geht es vor allem um die Feststellung nutzbarer kommunaler und privater Potenziale und deren Nutzungsmöglichkeiten. In die Potenzialbetrachtungen gehen neben den erneuerbaren Energieträgern auch mögliche energetische Einsparpotenziale mit ein.

Einbindung und Vernetzung von regionalen Akteuren

Auftaktveranstaltung: In der öffentlichen Auftaktveranstaltung im Frühjahr 2011 wird über die Hintergründe und Motivationen sowie den geplanten Prozess der Erarbeitung des integrierten Klimaschutzkonzeptes informiert. Dabei werden auch erste Anregungen und Ideen für den Klima-

Untersuchungsumfang der Energiepotenzialanalyse



ENERGETISCHE GEBÄUDEMODERNISIERUNG SENKT ENERGIEKOSTEN

Wie kann ich mein Haus auf den optimalen energietechnischen Stand bringen? Welche Dämmung ist für mich am besten geeignet und wo bekomme ich qualifizierte, unabhängige Beratung? Die vom europäischen Landwirtschaftsfonds geförderte Informationsbroschüre des Landkreises Aichach-Friedberg gibt hierauf Antworten. Sie informiert über gesetzliche Grundlagen und praktische Umsetzungsbeispiele in der Region. Da Investitionen in die energetische Sanierung wichtige Impulse für die regionale Bauwirtschaft geben, ist Klimaschutz zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Die Broschüre liegt im Landratsamt in Aichach oder in den Rathäusern der Gemeinden aus. Sie kann auch als pdf-Datei unter www.lra-aic-fdb.de/buergerservice abgerufen werden.

GENERALSANIERUNG UND ERWEITERUNG DES GYMNASIUMS KÖNIGSBRUNN

Die Sanierung des Gymnasiums Königsbrunn ist das Aushängeschild für energiesparendes Bauen im Landkreis Augsburg. Die Schule von 1968 wies im energetischen Bereich starke Mängel auf. Um Energieverluste zu minimieren, werden nun die Außenflächen des Gebäudes 25 cm stark gedämmt und Fenster mit Dreischeiben-Verglasung eingebaut. Ein weiteres wichtiges Element der „neuen“ Schule ist die Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, die auch für angenehme Temperaturen im Haus sorgt.

Die Baumaßnahme ist Modellvorhaben der DENA (Deutsche Energie-Agentur) „Niedrigenergiehaus im Bestand für Schulen“. Die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) für Neubauten müssen deutlich unterschritten werden – der Landkreis Augsburg geht aber noch einen Schritt weiter: Die Schule wird ein Passivhaus!

Aufgrund steigender Schülerzahlen wurde die Schule zusätzlich um 13 Räume erweitert. Inzwischen werden die neuen Klassenzimmer und die ersten beiden sanierten Bauabschnitte genutzt. Sechs weitere Abschnitte werden 2011 folgen.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM REGIONALEN KLIMASCHUTZKONZEPT

schutz in der Region gesammelt.

Klimaschutzkonferenz: Im Rahmen der Klimaschutzkonferenz arbeiten mehrere regionale Experten und Entscheidungsträger an einem Grundkonstrukt des Klimaschutzkonzepts. Dabei geht es um Ziele, Strategien zur Erreichung dieser Ziele sowie konkrete Maßnahmen zu deren Umsetzung.

Expertenrunden: Die Ergebnisse der Klimaschutzkonferenz werden in fünf Expertenrunden bearbeitet. Dabei werden konkrete Modellprojekte für die Region identifiziert und vertieft. Zudem werden mögliche Akteure für die Umsetzung aktiviert.

Vernetzungskonferenz: Zum Abschluss des regionalen Partizipationsprozesses erfolgt ein systematischer Aus-

tausch unter Einbeziehung relevanter Vertreter. Ziel dieser Vernetzungskonferenz ist es, die Inhalte des Klimaschutzkonzeptes in den regionalen Netzwerken und deren Akteurs- und Entscheidungsstrukturen zu verankern und diese zur Umsetzung zu aktivieren.

Ergebnis: Impulse für das weitere Handeln

Das Ergebnis des Konzepterstellungprozesses ist ein Masterplan für die Region, der ein Bündel potenziell umsetzbarer energie- und klimarelevanter Modellprojekte enthält. Dieser Masterplan dient dabei als Impulsgeber für Klimaschutz- und Energiesparmaßnahmen, die vor dem Hintergrund steigender Energiepreise für die Zukunftsfähigkeit der Region von großer Wichtigkeit sind.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM REGIONALEN KLIMASCHUTZKONZEPT

MIT REGIONALEN PARTNERN KLIMASCHUTZ EFFEKTIV GESTALTEN

Klimaschutz kann nur gemeinsam erfolgreich gestaltet werden. Ein wesentlicher Aspekt für die Erarbeitung des regionalen Klimaschutzkonzeptes ist daher, neben der Zusammenarbeit mit externen Experten auch die Einbindung regionaler Akteure.

Die Idee, das Klimaschutzkonzept in der Region stärker voran zu treiben, wurde auf der Regionalen Chancenkonferenz 2008 geboren und als eines von sieben Handlungsfeldern in das Portfolio des Regionalmanagements des Wirtschaftsraums Augsburg aufgenommen. Noch im selben Jahr starteten die ersten Vorgespräche mit den drei Gebietskörperschaften zur Erarbeitung eines regionalen Klimaschutzkonzeptes.

Nachdem man sich auf das Vorhaben geeinigt hatte, wurden die passenden Dienstleister für die Umsetzung akquiriert und die Zielsetzungen des gemeinsamen Projektes formuliert.

Im November 2010 ist das Projekt in seine operative einjährige Phase gestartet. Nun werden zunächst die unterschiedlichen Erfahrungen der beteiligten Kommunen im Bereich des Klimaschutzes gesammelt und erfolgreiche Projekte herausgearbeitet. Zusammen mit den Kommunen und weiteren wichtigen Akteuren aus der Region sollen Modellprojekte für den Klimaschutz identifiziert werden, die

vorbildlich und beispielhaft für den Wirtschaftsraum Augsburg stehen. Durch diesen integrierten und partizipativen Ansatz werden viele Akteure aus der Region in die Konzepterstellung eingebunden. Dazu zählen sowohl die einzelnen Gemeinden als auch Unternehmen,

Bildungseinrichtungen, Umweltverbände und Bürgerinitiativen. Neben

Gesprächen mit Fachleuten und Expertenrunden wird es

weitere Veranstaltungen geben, in denen Mög-

lichkeiten und Vorhaben in größeren

Runden diskutiert werden sollen. Durch diesen Ansatz wird das Klima- und Energienetzwerk mit politischen und wirtschaftlichen Akteuren in der Region gestärkt und ausgebaut.

Das Partnernetzwerk e.haus arbeitet bereits mit regionalen Akteuren eng zusammen – Akteure, die auch in das regionale Klimaschutzkonzept eingebunden werden. Hier: Teilnehmer des e.haus Partnertreffens vom September 2010. (siehe auch Text S. 2)

DAS SAGEN DIE SPITZEN DER REGION



Christian Knauer,
Landrat des
Landkreises Aichach-
Friedberg

„Klimaschutz und Energieversorgung sind Herausforderungen, die nicht an Landkreis- oder Stadtgrenzen enden, deswegen ist es sinnvoll, hier eng regional zusammenzuarbeiten. Mit dem Klimaschutzkonzept möchten wir auch unseren Kommunen im Landkreis eine besondere Unterstützung bei ihren Klimaschutzaktivitäten anbieten.“



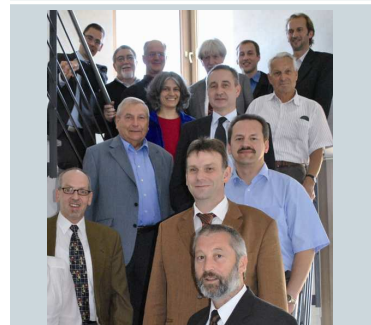
Martin Sailer,
Landrat des
Landkreises Augsburg

„Klimaschutz, regenerative Energien und Energieeffizienz sind nicht nur ein Wirtschaftsmotor der Region, sondern bestimmen auch die zukünftige Lebensqualität der Bürger hier. Diese Chance müssen wir für die Region nutzen – das regionale Klimaschutzkonzept ist dazu nur ein erster Schritt. Gleichzeitig sind wir im Wirtschaftsraum Augsburg auch noch in der Vorbereitungsphase für eine regionale Energieagentur, die einen weiteren parallelen Baustein auf dem Weg zur Klimaschutzregion darstellt.“



Dr. Kurt Gribl,
Oberbürgermeister
der Stadt Augsburg

„Wir haben mit unserem CO₂-Minderungsprogramm, der Klimaschutzoffensive der e.haus-Kampagne und den zahlreichen Partnern in dem Energieberaternetzwerk eine Vorreiterrolle für die Region wahrgenommen. Augsburg liefert viel Energie und braucht viel Energie auch über die Stadtgrenzen hinaus – der von uns angestrebte regionale Energieverbund wird zeigen, wie wichtig regionales Denken in Klimaschutz- und Energiefragen für alle Partner ist.“



PARTNER DES REGIONALEN KLIMASCHUTZKONZEPTES



Ein starker Verbund: Die drei Spitzen aus A³: Martin Sailer, der Landrat des Landkreises Augsburg, Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg und Christian Knauer, Landrat des Landkreises Aichach-Friedberg (v.l.n.r.).

ANSPRECHPARTNER ZUM REGIONALEN KLIMASCHUTZKONZEPT

Landkreis Aichach-Friedberg
Thomas Nieborowsky
Tel.: 08251 92 100
E-Mail: thomas.nieborowsky@lra-aic-fdb.de

Landkreis Augsburg
Rebecca Glöck
Tel.: 0821 3102 2197
E-Mail: rebecca.gloeck@lra-a.bayern.de

Stadt Augsburg
Hans-Peter Koch
Tel.: 0821 324 7322
E-Mail: umweltamt@augzburg.de

FACHLICHE BEGLEITUNG

Identität & Image, Green City Energy und der Lehrstuhl Prof. Sahner der Hochschule Augsburg

Ansprechpartner:

Identität & Image Coaching AG
Prof. Dr. Manfred Miosga
Tel.: 089 710 466 01/-04
Mail: miosga@identitaet-image.de

Green City Energy GmbH
Martin Demmeler
Tel. 089 066890
Mail: martin.demmeler@greencity-energy.de

PROJEKTBEGLEITUNG

Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Andreas Thiel
Tel.: 0821 45010 200
Mail: andreas.thiel@region-A3.com

IMPRESSUM

Wirtschaftsraum Augsburg A³
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
Karlstraße 2
86150 Augsburg
Telefon: 0821 450 10 210
Fax: 0821 450 10 111
Email: klimaschutz@region-A3.com
Internet: www.klimaschutz-A3.de
V.i.S.d.P. Andreas Thiel
Geschäftsführer der Regio
Augsburg Wirtschaft GmbH

FRAGEN & ANTWORTEN

WELCHEN NUTZEN HAT DAS REGIONALE KLIMASCHUTZKONZEPT?

Drei häufig gestellte Fragen zum regionalen Klimaschutzkonzept des Wirtschaftsraums Augsburg. Die Projektentwicklungsgesellschaft Identität & Image, die das Projekt fachlich begleitet, gibt Antworten.

Was bringt das Klimaschutzkonzept der Region?

Neben dem allgemeinen Ziel, einen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten, bietet das regionale Klimaschutzkonzept auch der Region selbst vielerlei Vorteile! Durch eine flächendeckende Analyse der Energieversorgung und der klimarelevanten Emissionen sowie der Potenziale in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeinsparung und Energieeffizienz wird eine einheitliche Datenbasis für die gesamte Region geschaffen. Dies ermöglicht zum einen Erkenntnisse darüber, wie der Wirtschaftsraum Augsburg im Vergleich zu anderen Regionen steht. Zum anderen werden auf Grundlage dieser Daten konkrete Ansatzpunkte für Klimaschutzmaßnahmen identifiziert, die wiederum das Potenzial haben, zur gemeinsamen Handlungsgrundlage aller beteiligten Kommunen zu werden. Mit der Entwicklung und Umsetzung gemeinsam entwickelter Modellprojekte kann A³ zur Modellregion werden.

Wie profitiert meine Kommune davon?

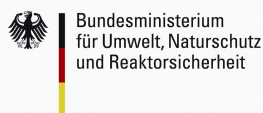
Im Rahmen des regionalen Klimaschutzkonzepts wird aufgezeigt, wie der Energieverbrauch weiter reduziert und die notwendige Restenergie mit regionaler erneuerbarer Energie bereitgestellt werden kann. Sowohl für die Kommunen als auch für die Region erschließen sich dadurch bedeutende Möglichkeiten für Kosteneinsparungen und Einnahmequellen durch regionale Wertschöpfung. Das Klimaschutzkonzept enthält durchdachte Modellprojekte, die von den Kommunen umgesetzt werden können. Durch die intensive Vernetzung und den Erfahrungsaustausch

während der Konzepterstellung zwischen den beteiligten regionalen Akteuren wird ein Klima- und Energienetzwerk mit den politischen und wirtschaftlichen Akteuren aufgebaut. Dies erleichtert es den Kommunen, auch grenzüberschreitende (Groß-)Projekte gemeinsam zu verwirklichen. Grundsätzlich gilt: Je intensiver sich eine Kommune in den Konzeptstellungsprozess einbringt, desto größer sind ihre Möglichkeiten, davon zu profitieren.

Ist die Umsetzung der erarbeiteten Modellprojekte sichergestellt?

Das regionale Klimaschutzkonzept soll vor allem Chancen und Möglichkeiten für kommunale Klimaschutzmaßnahmen aufzeigen. Insofern dient es als Handlungsleitfaden und „Impulsgeber“ für das weitere Vorgehen – nicht als Pflichtenheft. Um die Umsetzung der erarbeiteten Klimaschutzprojekte zu fördern, ist die Konzeptionsphase stark handlungsorientiert ausgestaltet: regionale Akteure und potenzielle Umsetzungsakteure werden aktiv eingebunden und entsprechend auch die Modellprojekte zusammen erarbeitet. Durch diesen Partizipationsprozess und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit soll eine hohe Akzeptanz und eine breite Unterstützung gewährleistet werden. Darüber hinaus soll parallel zur Konzepterstellung eine regionale Energieagentur aufgebaut werden, die sich auch für die Umsetzung der Modellprojekte anbieten würde. Auf diese Weise wird der Weg hin zu einer klima- und energiebewussten Region gefestigt.

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

ALLE INFORMATIONEN AUCH ONLINE UNTER:

www.klimaschutz-A3.de

Newsletter abonnieren oder stornieren unter:
klimaschutz@region-A3.com

UNTERSTÜTZT VON:



Die Stadtparkassen Augsburg und Aichach sowie die Kreissparkasse Augsburg sind Partner des Wirtschaftsraums Augsburg.



Das Regionalmanagement der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.